

Anhang: Checklisten zum herausfordernden Verhalten

1. Konkrete Beschreibung des herausfordernden Verhaltens
Sachliche Beschreibung:
Zeitliche Beschreibung:
Räumliche Beschreibung:
Interaktionale Beschreibung:
Situative Beschreibung:

2. Perspektivwechsel

Wie wurde durch Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte, Eingliederungshilfe etc. auf das Verhalten reagiert?

Welche Maßnahmen waren wirkungsvoll?

Welche Maßnahmen waren negativ verhaltensverstärkend?

Zeigt das Verhalten positive Effekte? („wehrt sich“, „nimmt wahr“, „wird sich bewusst“)

Wie erlebt die sich die herausfordernd verhaltende Schülerin, der sich herausfordernd verhaltende Schüler selbst dieses Verhalten?

Welche kurzfristigen oder langfristigen Folgen können aus dem herausfordernden Verhalten für die Schülerin oder den Schüler selbst erwachsen?

3. Präventionsstrategien
Beobachten von Faktoren, die herausforderndes Verhalten provozieren können (Räumlichkeiten, Personen, Gerüche, Temperatur, Lichtverhältnisse, Geräuschquellen etc.)
Beziehungsaufbau (an Interessen anknüpfen)
Kommunikationsförderung
Teamberatungen (Kollegiale Fallberatung, Supervision, Fach-Fort- und Weiterbildungen)
Kompetenzen und Ressourcen bei der Schülerin, dem Schüler, sich selbst (Pädagogin/Pädagoge) erkennen
Aufbau alternativer Handlungsmuster und Kompetenzen bei der Schülerin, dem Schüler und sich selbst (Pädagogin/Pädagoge)
Vermeiden plötzlicher Veränderungen bzw. vorbereiten auf diese
Handlungsmuster für unvorhersehbare Situationen mit der Schülerin oder dem Schüler besprechen
Ruhe- und Rückzugsperspektiven in stressauslösenden Situationen

Strukturierung in Bezug auf Raum und Zeit

Rhythmisierung des schulischen Alltags

Möglichkeiten motorischer Entlastung

Möglichkeiten sensorischer Entlastung

Interventionsplan für akute Notsituationen